The normal Schoollife

**Paaring: Saku + Ita/Pain/? /Temi + Hidan /Hina + Tobi /Tenten
+ Kisame**

Von TempestAlera

Kapitel 12: Ich denke, sie ist der Teufel

Ich denke, sie ist der Teufel

Sakura stand in einem Bademantel aus rotem Samt mit schwarzen Satainrändern und schwarzen Bänderpumps in einer modernen Küche und bereitete Sushi. Sie nahm die fertigen Teller und verließ den Raum. Mit einer Hand balancierte das Mädchen den Teller und in der anderen Hand hielt die junge Frau eine Flasche Whisky. Als ihr Blick auf ihre Hand glitt, entdeckte sie einen silbernen Ring an ihrem Ringfinger. Einen Ehering. Sakura gefiel das kühle Gefühl, dass das kalte Metall auf ihrer Haut hinter ließ. Es fühlte sich wundervoll und normal an. Während Sakura durch den Flur zum Schlafzimmer lief, fielen ihr die vielen Bilder an den Wänden auf. Das Motiv war immer das selbe . Ein Mann mit orange Haare und eine Frau mit schwarz pinken Haaren. Der Mann war gepierct an fast allen Stellen seines Gesichtes und zeigte auf jedem Bild, seine Liebe zu der Frau. Seiner Frau. Sakura lächelte und stieß die Tür zum Schlafzimmer mit dem Fuß auf. In dem großen Himmelbett in der Mitte des Raums lag ein Mann, ihr Mann. Seine rechte Hand hing aus dem Bett und an seinem Ringfinger befand sich der selbe Ring, wie an Sakuras Finger. Mit einem Lächeln stellte das Mädchen die Flasche und das Sushi auf den Nachttisch und ging vor ihrem Mann in die Hocke. „Liebling.“ flüsterte das Mädchen und sah wie der Mann leicht zuckte. Sanft drückte die junge Frau ihre Lippen auf die des Mannes und wurde sofort an ihn gezogen, während er sie gierig küsste. Er warf sich über sich auf's Bett und rollte sich über sie, danach setzte er sich auf sie. „Du warst weg als ich auf gewacht bin.“ Er beugte sich zu ihr hinunter. „Ich habe mir Sorgen gemacht, Kirschblüte.“ Er streichelte ihr eine Strähne aus dem Gesicht. „Ich habe dir Abendbrot gemacht.“ Er küsste sie sanft und streichelte über ihre Schultern, dabei schob er ihr den Bademantel von den Schultern. „Ich liebe dich, meine Kirschblüte.“ Sakura lächelte. „Ich liebe dich auch, Pain.“

Sakura schreckte aus ihrem Traum hoch. Ihr Atem ging stoß weise und sie keuchte. Sie hatte von Pain geträumt und nicht einfach so. Nein, sie hatte ihn gespürt und sie spürte ihn immer noch. Schnell griff das Mädchen nach ihre Handy und wählte Ino's Nummer. Müde meldete Ino sich. „Was is los Mausii?“ „Ich hab einen komischen Traum gehabt. Ich habe von einem Mann geträumt und ich habe ihn gespürt.“ „Das ist

normal. Liegt an deinen Vampirsinnen. Die verstärken deine Gefühle. Also Wut, Freude, Hass und natürlich auch Liebe. Du scheinst diesen Mann zu lieben, wenn du ihn gespürt hast. Schlaf einfach noch ein bisschen.“ und Ino legte auf, während Sakura auf ihr Handy starrte und es nicht glauben konnte. Sie sollte Pain lieben. Nein, das konnte einfach nicht sein. Sakura strich sich über die Augen. Sofort erschien Pain's Gesicht vor ihren Augen und sie spürte eine seltsame Hitze in ihrem Körper. Eine Hitze, die sie zwingen wollte in sein Zimmer zu gehen und ihn in ihren Besitz zu bringen. Sakura stöhnte. Was sie spürte, war Verlangen. Verlangen, nach seinem Körper. Verlangen, nach seiner Stimme. Verlangen, nach seinem Blut. BLUT. Sakura riss die Augen auf, sprang aus ihrem Bett und nahm ihren Player, dann eilte sie aus dem Haus. Sakura begann zu rennen.

Hinata öffnete die Tür zu Sakura's Zimmer, in der Hand hielt die Blauhaarige einen Kaffee. Verwirrt blieb Hina stehen. Sakura's Bett war zerwühlt und verlassen. Das Mädchen stellte die Tasse auf den Nachttisch, als sie einen kalten Lufthauch spürte. Hinata drehte sich um und verstand woher der Lufthauch kam. Die Balkontür stand offen und das Mädchen entdeckte blonde Zöpfe, die im Wind wehten. Hinata trat an die Tür und wollte an den Rahmen klopfen, als Tsunade sich umdrehte. „Guten Morgen, Hinata.“ Tsunade lächelte und Hinata erwiderte es. „Wo ist Sakura?“ Tsunade drehte sich wieder um und nickte nach unten. Hinata stellte sich neben Tsunade und sah nach unten. Dort befand sich eine Art Sportstadion und Sakura lief Runden. „Irgendetwas stimmt nicht mit ihr.“ meinte Tsunade. „Sie läuft nur wenn es ihr schlecht geht.“ Hinata blickte besorgt auf ihre Freundin. „komm wir schauen nach ihr.“ Tsunade verließ den Raum und Hinata folgte ihr. Gemeinsam gingen die beiden Frauen nach draußen, wobei sie auf Pain, Kakashi und Itachi stießen. Die Herren entscheiden, dass es das beste wäre die Frauen zu begleiten, und so liefen die fünf Personen gemeinsam auf die Rennstrecke zu. Als sie dort ankamen, meinte Kakashi nur. „WOW.“ Denn Sakura rannte in schwarzen Shorts und einem grün schwarzen Sport-BH über die Strecke. Ihre Haare hatte das Mädchen zu einem Zopf gemacht und ihre Piercings und sechs Ohrringe glitzerten in der Morgensonne. Pain starrte das Mädchen an. Sie zog ihn. Noch nie hatte eine Frau solch eine Kraft über ihn gehabt. Er war es immer, der die Frauen beherrscht hat und nicht anders rum. Doch nun stand er da und sein Herz begann wild zu schlagen. Die ganzen Tage seit der Party im Haus der Mädchen drehten sich seine Gedanken um Sakura. Diese Frau hatte sein Herz berührt und er hatte es zu gelassen. Wo war nur seine Beherrschungen hin? Die schien ihn gerade aus zu lachen. Ihn, den dummen Pain. Itachi sah seinen Kumpel an. Es verwirrte den Schwarzhaarigen, dass dieser so fixiert auf Sakura starrte. Itachi musste grinsen als sein Blick auf seinen Sensai Kakashi fiel. Denn dieser zog Sakura mit seinen Blicken aus. „Sakura, das reicht.“ schrie Tsunade und hielt eine Tasse hoch. Sakura kam zu Tsunade und nahm die Tasse ohne die Anderen zu beachten. Sakura trank die Tasse auf Ex leer, denn sie hatte gerochen, was Tsunade in die Tasse getan hatte. „Es ist Rhesus 0 negativ. Hab ich im Keller gefunden.“ flüsterte Tsunade in Sakuras Ohr, so das es nur sie hören konnte. Sakura nickte und gab Tsunade die Tasse, dann ging das Mädchen an allen vorbei. Mit den Worten „Duschen.“ „Typisch Sakura.“ murmelte Tsunade und Hinata grinste.

Sakura wickelte ihren Körper in ein grünes Handtuch und betrat ihr Zimmer, wobei sie geschockt in der Tür stehen blieb. Auf ihrem Bett saß Pain und in seinen Händen hielt er einen braunen Teddy, er gehört Sakura. „Was willst du hier?“ Sein Geruch machte

Sakura Wahnsinnig. Er weckte ihr Verlangen. „Ich habe eine Frage an dich, aber...“ Pain sah auf und bemerkte das die Frau ihm gegenüber nur ein Handtuch trug. Er wurde rot und sah zu Boden. „Ich kann auch später wieder kommen.“ Sakura überlegte und stand bereits vor ihm. Langsam fuhr sie mit ihrer Hand über die Brust des Mannes und drückte ihn nach hinten. Pain starrte sie geschockt an. „Du riechst gut.“ flüsterte Sakura. Sakura beugte sich runter und küsste seinen Hals. Der Mann unter ihr begann zu beben und stöhnt leicht, als der zierliche Frauenkörper sich auf ihm ausstreckte. Pain schlang die Arme um den, wie er fand, zerbrechlichen Körper seiner Geliebten. Sakura's Gesicht wandte sich zu ihm und sie küsste ihn gierig und leidenschaftlich. Und Pain erwiderte den Kuss. Sakura fuhr mit den Fingern über seine Brust und zog sein T-Shirt hoch. Pain richtete sich leicht auf und Sakura zog es ihm über den Kopf. Bei dem Anblick verabschiedete sich auch das letzte Bisschen von Sakura's Vernunft und sie begann seine Brust zu küssen. Sie knabberte an seiner Brust und legte sich zu seinem Hals.

Es krachte und Sakura riss die Augen auf. Sie war in der Dusche eingeschlafen und jetzt war ihr das Duschbad auf den Kopf gefallen. 'Verdammt, trotz Vampirdasein, spüre ich den Schmerz.' Mit einem Knurren stand das Mädchen, aufnahm ihr Handtuch und stellte sich vor den Spiegel. Sakura nahm den Föhn und begann ihre Haare zu trocknen. Nach einer viertel Stunde waren die Haare des Mädchens trocken und in der richtigen Form. Sakura betrachtete ihre Augen. Durch ihre Verwandlung sind sie dunkler und intensiver geworden. Ihre vollen Lippe wirkten durch den Piercing fast noch schöner. Ihre Haut war seidig und pfirsichfarben. Ihr Körper war schlank und muskulös, fast zierlich. Sakura nahm ihre Bodylotion aus dem Schrank und cremte ihren Körper mit dem Pfirsichduft ein. Ja, sie liebte Pfirsiche. Aber sie konnte einfach nichts dagegen machen. Mit einem Lächeln verließ die junge Frau das Bad und ging in ihr Zimmer. Dort war ihr erster Blick auf das Bett und sie stellte übergücklich fest, dass niemand dort saß. Sie ging zu ihrem Kleiderschrank und entnahm diesem eine schwarze Röhrenjeans, ein pinkes Top auf dem in schwarz 'Princess' stand und einen Nietengürtel. Sie zog alles an und legte noch ein paar Armbänder an. Sakura schminkte sich schnell und ging in den Salon, wobei sie darauf achtete nicht zu Nah an Pain zu kommen. „Also, meine Lieben.“ Tsunade stand auf. „Heute werdet ihr in eure Klassen eingeteilt. Ihr werdet in vierer Teams gehen. Die Teams teile ich ein. So werden Streitereien vermieden. Es gehen Temari, Hidan, Nana und Sai. Das nächste Team ist Hinata, Sakura, Pain und Sasuke....“. Sakura hätte Tsunade am liebsten die Gurgel raus gerissen, aber Tsunade wusste ja nichts von ihrem Problem. Während alle anderen sich fertig machten, schnappte Sakura sich Tsunade und knurrte sie an. „Muss es Pain sein?“ Tsunade starrte ihre Enkelin an. „Was? Oh mein Gott. Es tut mir leid. Wirst du es schaffen?“ Sakura nickte, ging in ihr Zimmer und schnappte sich ihre Tasche vom Schreibtischstuhl. Während sie ihre Sonnenbrille nahm, erschien Hinata im Türrahmen. „Bist du so weit?“ Sakura drehte sich zu Hinata um und lächelte. „Klar, wenn du möchtest können wir meinen Waagen nehmen. Wir müssen ja alle selbst sehen, wie wir zur Schule kommen.“ Hinata nickte begeistert. Sie hatte Sakura's Lancia Stratus bereits entdeckt. Neben dem Lamborghini, welcher in Tokio steht, besaß die Haruno noch eine BMW und einen Stratus. „Nehmen wir die Jungs mit?“ Sakura erstarrte einen Moment. „Ich kann nicht.“ flüsterte die junge Frau. „Was ist los?“ Hinata kam ins Zimmer und schloss schnell die Tür. „Vertraust du mir?“ Hinata nickte und sah ihre Freundin an. Dann brach Sakura in Tränen aus und erzählte Hinata alles und Hinata hörte zu. Die Blauhaarige nahm ihre Freundin in die Arme und streichelte sie beruhigend. „Schhttt. Cherry, ich helfe dir.“

Verwirrt hebt Sakura den Kopf. „Wieso?“ „Weil ich deine Freundin bin.“ „Hast du keine Angst?“ „Wenn du mir weh tun willst, dann hättest du es getan. Aber du bist meine Freundin und ich vertraue dir.“ „Danke.“ „Keine angst, alles wird gut. Und jetzt komm. Wir müssen los.“ Sakura nickte, ging noch einmal schnell ins Bad und lief dann mit Hinata in die Eingangshalle, wo bereits Pain und Sasuke warteten. „Wir dachten schon, ihr kommt nicht mehr.“ Es war Sasuke, der diese Worte auf seine selbstgefällige Art und Weise sagte. Sakura hätte ihm am liebsten die Fresse poliert. „Schnauze, Pissnelke.“ Hinata kicherte und schaute Sakura begeistert an, diese lief wenig begeistert an den beiden Herren vorbei und ging zur Garagentür. „Bewegt euch.“ knurrte das Mädchen und ging die Treppe herunter, die hinter der Tür lag. Die andern folgen ihr. In der Garage öffnete Sakura das Tor, während ihre Mitfahrer ins Auto steigen wollten. Als die rosa Haarige sich umdrehte, sah sie gerade wie Pain auf dem Beifahrersitz einsteigen wollte. Er öffnete die Tür und Hinata huschte an ihm vorbei. Sie lächelte ihn lieb an und sagte „Danke“. Sakura formte laut los mit den Lippen ein „Danke“ an Hinata und diese lächelte. Das Mädchen stieg zu ihre Freundin ins Auto und startete den Waagen. Sie wusste, dass der Motor die anderen anlockte, die gerade frühstückten. Sie rauschte über die Allee auf die Straße zu ihrer Schule.

„Willkommen in der Privat High School of Arts.“ Miss Stracher führte ihre vier Neuling zum Klassenraum der Klasse M 3. Die Musikklasse 3. Ino's Klasse. Sakura selbst war früher in der Klasse M 2. „Mister Salzman, ich bringe Ihnen ihre neuen Schüler.“ Sie schob die vier in den Raum und verschwand. Sakura sah sich um und bemerkte Ino, die sie begeistert angrinste. „Ok, mal sehen, was wir hier haben. Miss Haruno, sie beehren uns wieder?“ „Ja, aber nur für eine Woche.“ Sakura grinste den Mann Mitte 30 an. „Na, da bin ich aber froh. Wir haben Sie hier alle vermisst. Mein Beileid übrigens.“ Sofort wurde Sakura's Blick dunkel und kalt. „Also gut setzen Sie sich doch bitte zu unserem Fräulein Yamanaka.“ Sakura nickte und eilte zu Ino. Diese nahm ihre beste Freundin sofort in die Arme. „Und wer seid ihr?“ Mister Salzman nickte den drei anderen zu. „Hallo, ich bin Hinata Hyuuga. Bin 18 Jahre alt und komme aus New York.“ „Herzlich Willkommen. Mein Name ist Alaric Salzman und ich unterrichte Musikgeschichte und Tanz. Willkommen an der Privat High School of Arts.“ „Ich bin Sasuke Uchiha, 18.“ „Pain Fuuma, 19.“ Der Mann nickte und zeigte in die Klasse. „Setzt euch. Wir sind gerade im 20. Jahrhundert der Musikgeschichte. Also kann mir jemand sagen, welche Musik im 20. Jahrhundert vor dem zweiten Weltkrieg beliebt war?“ Eine Hand schoss hoch. „Wie ich sehe, ist Kira immer noch die selbe alte Streberin.“ flüsterte Sakura zu Ino und im selben Moment krachte ein Stück Kreide auf den Tisch der Freundinnen. „Miss Haruno, wir sind zwar froh, dass Sie wieder da sind, aber deswegen haben Sie noch keinen Freifahrtschein zum Quatschen.“ knurrte der Lehrer und Sakura grinste. Ino nahm einen Zettel und begann etwas zu schreiben.

Ino: *Alles ok? Kommst du klar?*

Sakura: *Ja, klar. Alles suppi. Aber ich hab ne Frage.*

Ino: *Leg los.*

Sakura: *Was ist mit der Sonne?*

Ino: *Ich hab mich schon gewundert, wann du endlich fragst. Also deine Eltern haben für alles vor gesorgt, damit du später keine Probleme hast. Wie der Vorrat an Blutkonserven*

im Keller. Keine Angst. Sind aus einem Krankenhaus. Und wegen der Sonne. Wir verbrennen in der Sonne. Nicht so krass, wie als ob wir in die Flammen gehen oder so. Unsere Haut verbrennt dann, wie Brandnarben. Also deine Halskette. Als deine Mutter sie dir schenkte, sagte sie, dass du sie auf keinen Fall ab nehmen darfst.

Sakura: *Mein Kreuz?*

Ino: *Genau. Das silberne Kreuz mit der blauen Rose. Die Rose ist ein Lapislazuli und deine Kette ist mit einem Zauber unserer Freundes-Hexe belegt. So können wir ins Sonnenlicht. Allerdings gibt es bei manchen ein paar Nebenwirkungen. Ich bin zu Beispiel total abgedreht und dir brennen die Augen. ^^*

Sakura: *Wie hieß die Hexe?*

Ino: *Sie heißt Debby Hyuuga.:)*

Sakura: *WTF o.o? Wie Hina-chan?*

Ino: *Jep, sie ist ihre Großmutter mütterlicher Seite. Sie hat das Hexengen an ihre Erst geborene Enkelin weiter gegeben. An Hinata. Ich habe es erkannt, als sie mir die Hand gab. Und sie hat uns erkannt. :D*

Sakura: *OMG, warum hab ich das nicht bemerkt? -.-*

Ino: *Mangelnde Erfahrung xD*

Sakura zeigte Ino einen Blick, der sagte: „Willst du mich verarschen?“, dann lies das Mädchen den Zettel in ihrer Tasche verschwinden und versuchte sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

Es klingelte und alle stürmten aus dem Raum, alle außer Sasuke, Ino, Pain, Hinata und Sakura. „Sakura, Liebes, schön das du da bist.“ Der Mann nahm Sakura in die Arme und diese schmiegte sich an ihn. „Alles ist gut. Könnt ihr bitte schon einmal gehen?“. Die anderen nickten und verließen den Raum.

„Wer ist der Typ?“ Sasuke schien es nicht zu gefallen. „Ric ist, nein war, ein guter Freund von Cherrys Vater.“ Ino sah Sasuke kalt an. „Verzieh dich.“ knurrte Ino bedrohlich und Sasuke haute tatsächlich ab. „Ich mag dich.“ Hinata lächelte leicht. „Ich mag dich auch, Hinata, und wir müssen uns jetzt unterhalten. Pain, geh spielen. Deine kleinen Kumpels sind draußen.“ Pain knurrte Ino an und lieferte sich ein Blickduell mit ihr. Pain verlor und zog ab. „Perfekt. Also, du hast erkannt was ich bin.“ Ino wendete sich zu Hinata und diese lächelte leicht. „Großmutter unterrichtet mich seit ich 10 bin. Aber ich werde euch nicht verraten, schließlich ist Sakura eine mehr als gute Freundin von mir.“ „Ich weiß. Deswegen habe ich beschlossen dir zu vertrauen. Um Sakura's Willen. Sie mag dich schließlich auch sehr. Also lass uns reden...“

Bei Sakura:

Als das Mädchen in den Armen des Mannes lag und die anderen den Raum verlassen hatten, begann sie zu weinen. „Schht. Alles wird gut. Ich bin bei dir.“ „Warum tut das so weh?“ Alaric streichelte den Rücken der jungen Vampirin. „Es lässt nach. Ich werde dich beschützen versprochen. Ich gehe zurück nach Japan mit dir.“ Sakura hob den

Kopf und sah ihn aus verheulten Augen an. „Wieso? Du liebst diese Schule.“ Ric hielt ihr einen Brief hin. Sakura nahm ihn und las den Brief. „Ich werde es tun, weil du für mich eh eine Tochter bist.“ „Danke, Ric.“ „Ich hätte es auch ohne die Bitte deines Vaters getan. Aber wie Ino dir bestimmt gesagt hat, hat dein Vater für deine Sicherheit gesorgt. Nicht umsonst bist du zu Tsunade gekommen.“ Sakura, die gerade ihr Gesicht mit Abschminktüchern reinigte, sah ihn verwirrt an. „Es diente alles zu deinem Schutz, denn deine Mum und dein Dad haben etwas geahnt, deshalb haben sie dich weg geschickt. Um ihren wichtigsten Besitz zu schützen.“ Sakura starrte ihn an und dann lächelte sie. „Das macht es nicht besser. Aber es hilft ihre Entscheidungen der letzten Zeit zu verstehen.“ „Los jetzt. Unterricht.“ Sakura drückte ihren neuen „Ziehvater“ an sich und eilte dann los.

Auf dem Flur wurde sie von Hinata umarmt. Sakura lächelte und erwiderte die Umarmung. „Was ist los, Hina? Hat Ino dich geärgert?“ „Nein, Ino hat mir alles erzählt und ich ihr im Gegenzug alles über mich und meine Familie. Verzeih, dass ich es dir nicht gesagt habe, aber niemand außer unserer Familie und nicht einmal da wissen es alle. Nur mein Vater, meine Oma und meine Mutter wusste es, bevor sie starb.“ Sakura lächelte. „Es ist ok Hina. Jetzt passen wir gegenseitig auf einander auf.“ Hinata nickte begeistert und Ino hielt Sakura die Sonnenbrille hin, die das Mädchen vorhin auf ihrem Tisch vergessen hatte. „Du musst besser auf deine Habseligkeiten aufpassen.“ Sakura grinste und setzte die Brille auf. Große schwarze Gläser und ein silberner Rahmen geformt aus Ranken. Sakura setzte die Brille auf und die drei Mädchen gingen auf den Schulhof, wo sie sofort Temari und Tenten fanden. „Ihr zwei fallt echt auf. In einer Schule voller einzigartiger Talente, seid ihr echt normal.“ Sakura grinste und umarmte ihre Freundinnen. „Hey. Der Unterricht ist voll klasse.“ Hinata erzählte begeistert, was sie in der ersten Musikgeschichtsstunde erlebt hatte. Ino und Sakura grinsten nur, als Gaara am Tor erschien und Ino aufsprang. Sie rannte zu ihm und flog ihm regelrecht in die Arme. Sakura kicherte nur, doch ihre Augen verhärteten sich als die Akatsukis ankamen. Hinata schaute Sakura besorgt an. „Hey, Süße.“ Sasori und die Anderen setzten sich. Sakura presste die Lippen auf einander und Hinata streckte die Hand nach ihrer Freundin aus. 'Soll ich dir helfen?' Hinata wusste dass Sakura in dem Moment ihre Gedanken las, denn sie sah ihren verwirrten Blick. 'Ich kann es unterdrücken. Für dich.' Sakura nickte leicht und spürte sofort wie das Feuer nach lies. Hinata bekam für ihre Tat ein lautloses Danke und das schönste Lächeln, was sie alle je gesehen haben.

Pain starrte Sakura an und ärgerte sich darüber, dass dieses wunderschöne Lächeln nicht ihm gehörte. Ihm war auf gefallen, dass Sakura ihn ignorierte. Sie redete nicht mit ihm, wenn dann nur über Sasuke. Was die Sache noch seltsamer machte, denn Sakura hasste Sasuke. Nein, Frau Haruno hatte ihn nicht einmal an geschaut. Das brachte Pain zum Kochen, denn Sakura wusste ja, dass er sie liebte. Er hatte ein Gespräch von Temari und Sakura belauscht, als die beiden fest gestellt hatten, dass Itachi und er in Sakura verliebt ist. Jetzt musste er fest stellen, dass Sakura der Teufel selbst war. Auf einmal schien jedes ihrer Zeichen eine Lüge gewesen zu sein. Und dafür hasste er sie und das wollte er ihr heute Nachmittag sagen. Das hatte der Mann beschlossen.

Sakura schmiss ihre Tasche auf ihr Bett und zog ihre Schuhe aus. Sie wollte gerade ihr Buch nehmen, als sie einen Windhauch spürte. Sie drehte sich mit einem Ruck um und im nächsten Moment wurde sie an die Wand gedrückt. Sie starrte direkt in Pain's Augen. „Was für eine Show ziehst du ab?“ fauchte er und Sakura starrte ihn nur an.

„Jetzt sag schon.“ Sakura keuchte auf. „Ich kann es dir nicht sagen.“ „Was ist dein Geheimnis?“ „Geh, bitte.“ Ihre Stimme war nur noch ein Flüstern. „Erst wann du es sagst.“ knurrte er hartnäckig. „GEH!“ knurrte sie bedrohlich und Pain lies sie los. Er wollte gehen, doch Sakura packte ihn und schleuderte ihn auf's Bett, als würde er nur eine Feder sein. Sakura bewegte sich so schnell, dass Pain sie nicht mal sah. Die junge Frau erschien über ihm und unter ihren Augen waren schwarze Adern zu sehen, die pulsierten, und ihre Augen waren Silber geworden. Sie knurrte und ihre spitzen Eckzähne kamen zum Vorschein. „Das, Pain, ist mein Geheimnis.“ und dann biss sie zu. Pain stöhnte auf und wölbte sich ihr entgegen, während sich in seiner Hose sich etwas regte. Im nächsten Moment war Sakura verschwunden. Sie kauerte unter ihrem Spiegel. Pain richtete sich auf und hielt die Hand an seinen Hals. „Was..?“ Sakura hob den Kopf und Pain erstarrte. Ihr Kinn war voll mit Blut. Seinem Blut. „Was bist du?“ flüsterte er. „Ein Vampir.“

Fertig^^

mal schauen wie es weiter geht.

Was meint ihr? Wird pain sie akzeptieren oder bekommt er angst?

Liebe grüße

cherry